

Auf dem Weg zu Pfingsten

nach innen schauen

mauern einreissen
sich auf den weg machen
schale um schale abstreifen
suchende sein
irrweg entflichten
von sehnsucht geführt
ankommen im kern
auf gottes wort lauschen
ja, du bist gewollt
ursprünglich sein
der himmel in dir

im aussen wirken

sich aufmachen
grenzen überschreiten
die augen öffnen
sichtbar machen
die ohren weiten
zugehörig machen
das herz verbinden
in resonanz gehen
durch den blick
mit einer berührung
in einem gespräch
auf der strasse
zwischen türen
hinter mauern
über die ränder hinaus
der himmel in der welt

das feuer teilen

das lebendige feiern
berührt sein
augenblicke im hier und jetzt
dankbarkeit erfahren
erfüllung finden
vertrauensvoll aushalten
mutig schreiten
erneuerung wagen
ermächtigung schenken
die botschaft hinaustragen
der himmel verwoben mit mir

NICOLE RUSSENBERGER



Das Lebendige feiern – auf dem Weg nach Pfingsten. NICOLE RUSSENBERGER

Agenda

Nacht der Lichter Taizé-Feier im Kerzenschein

Ein Lichtermeer aus Kerzen erfüllt das Münster, meditative Gesänge aus Taizé, Stille und biblische Worte schaffen einen Raum der Sammlung und des Gebets. Die ökumenische «Nacht der Lichter» am Vorabend von Pfingsten lädt ein, zur Ruhe zu kommen und Gottes Gegenwart zu suchen.

Die Feier beginnt im Klostergarten beim Pfingstfeuer und führt ins Münster, wo Gesang, Schweigen und Gebet sich abwechseln. Eine Pause am Feuer mit Getränken bietet Gelegenheit zur Begegnung, bevor der Abend in der Kirche ausklingt. Ein besonderer Abend für alle, die sich berühren lassen möchten von Licht, Musik und der leisen Kraft des Glaubens. Mitwirkung: Taizé-Chor Schaffhausen (Leitung: Christoph Honegger), Konfirmandenklasse, Pfarrer Roland Diethelm.

Pfingstsonntag, 23. Mai, 21 Uhr, Münster

9.30 Uhr, Steigkirche:
Pfarrer Beat Wanner, Musik: Rebekka Weber. Kirchenkaffee

10.15 Uhr, Münster:
Pfarrer Erich Bryner, Musik: Andreas Jud. Chilekafi
17 Uhr, Zwinglikirche:
Nachtklang-Gottesdienst, Pfarrer Yves L'Eplattenier, Musik: Rebekka Weber. Ausklang an der Feuerschale

Freitag, 8. Mai

18 Uhr, Zwinglikirche:
der ANDERE Gottesdienst, «Komm, wir machen eine Reise ... mit Heiligem Geist», Katrin Friedlein und Tina Strube, Musik: Stephanie Senn

Sonntag, 10. Mai

9.30 Uhr, Steigkirche:
Prädikantin Samantha Roeder, Musik: Helmut Seeg. Kirchenkaffee

10 Uhr, Kirche Buchthalen:
Familiengottesdienst zum Muttertag, Pfarrerin Livia Strauss, Musik: Peter Geugis
10.15 Uhr, St. Johann:
mit Abendmahl, Pfarrer Roland Diethelm, Musik: Andreas Jud, Mitwirkung: Katechetin Gabriela Fahrni mit Dritt- und Viertklässlern. Danach Brunch im Pfarrhaus für die Familien der Dritt- und Viertklässler

Auffahrt, Donnerstag, 14. Mai
Kein Gottesdienst in der Steigkirche

9.30 Uhr, Kirche Buchthalen:
Pfarrerin Livia Strauss, Musik: Peter Geugis

9.30 Uhr, St. Johann:
Kantatengottesdienst im Rahmen des Internationalen

Bachfestes mit dem Chor Salto Corale, Pfarrerin Ute Nürnberg, Chilekafi

Sonntag, 17. Mai

9.30 Uhr, Münster:
Kantatengottesdienst im Rahmen des Internationalen Bachfestes mit dem Schaffhauser Oratorienchor, Pfarrer Roland Diethelm, Chilekafi

9.30 Uhr, Steigkirche:

Pfarrer Stefan Leistner Baumgardt, Musik: Helmut Seeg. Kirchenkaffee
10 Uhr, HofAckerZentrum:
Familiengottesdienst zur Konfirmation, Ansprache von Christine Thommen, Präsidentin Kirchenstand Buchthalen, Pfarrerin Beatrice Kunz Pfeiffer, Musik: Peter Geugis, Apéro

Samstag, 23. Mai

21 Uhr, Münster:
Nacht der Lichter/ökumenischer Taizé-Gottesdienst zu Pfingsten, Pfarrer Roland Diethelm, Mitwirkung: Konfirmandinnen und Konfirmanden, Musik: Taizé-Chor, Leitung: Christoph Honegger

Pfingstsonntag, 24. Mai

9.30 Uhr, Kirche Buchthalen:
Mit Abendmahl, Pfarrerin Livia Strauss, Musik: Peter Geugis

9.30 Uhr, Steigkirche:
mit Abendmahl, Pfarrer Beat Wanner, Musik: Markus Eichenberger, Saxofon, und Helmut Seeg, Orgel/Flügel. Kirchenkaffee

10 Uhr, Zwinglikirche:
mit Abendmahl, Pfarrerin Miriam Gehrke, Musik: Stephanie Sen. Ausklang an der Feuerschale

10.15 Uhr, St. Johann:
mit Abendmahl, Pfarrerin Verena Hubmann, Musik: Anina Thür, Querflöte, Jordi Bertran Sastre, Oboe, Andreas Jud, Orgel. Chilekafi

Pfingstmontag, 25. Mai

19 Uhr, Münster:
Pfarrerin Bea Kunz, Musik: Andreas Jud

Sonntag, 31. Mai

9.30 Uhr, Kirche Buchthalen:
Pfarrerin Beatrice Kunz Pfeiffer, Musik: Peter Geugis

9.30 Uhr, Steigkirche:
Pfarrerin Claudia Henne, Musik: Helmut Seeg, Kirchenkaffee

10 Uhr, Zwinglikirche:
Pfarrerin Miriam Gehrke, Musik: Stephanie Senn, Mitwirkung: La Capella

10.15 Uhr, Münster:
Gottesdienst mit Konfirmation und Abendmahl, Pfarrer Roland Diethelm, Mitwirkung: Konfirmandenklasse, Musik: Hans-Jörg Ganz, Chorleitung; Andreas Jud, Orgel, Apéro (siehe Seite 9)

Gottesdienste in Alters- und Pflegezentren

Künzleheim:
Donnerstag, 7. Mai, 10 Uhr, Pfarrerin Verena Hubmann

Huus Emmersberg:
Donnerstag, 7. Mai, 15.30 Uhr, Pfarrerin Verena Hubmann

Alterszentrum Wiesli:
Dienstag, 12. und 26. Mai, 10 Uhr, Pfarrer Beat Wanner

Alterszentrum Steig:
Freitag, 15. und 29. Mai, 10 Uhr, Pfarrer Beat Wanner

Schönbühl:
Donnerstag, 21. Mai, 10 Uhr, Pfarrerin Verena Hubmann

Alterszentrum Kirchhofplatz:
Freitag, 22. Mai, 10 Uhr, mit Verstorbenen gedenken, Pfarrerin Verena Hubmann

Meditative Angebote

Münster-Laudes. Morgenlob. Mo–Fr, 7 Uhr, Sa/So, 8 Uhr

Münster-Sext. Mittagslob. Mo–So, 12 Uhr

Münster-Vesper. Abendlob. Mo–So, 18 Uhr

Tagesaktuelle Anpassungen möglich: bitte Website beachten

Morgenmeditation. Dienstags, 7.15 Uhr, St. Johann

Morgenbesinnung. Dienstags, 7.45 Uhr, Kirche Buchthalen

Sitzen in der Stille. Meditation. Mittwochs, 19.30 Uhr, Münster

Abendgebet für den Frieden. Donnerstag, 21. Mai, 18.45 Uhr, Münster

Himmelweit und erdennah. Meditation mit Tanzen, Texten und Stille. Donnerstag, 28. Mai, 18.45 Uhr, Münster

Treffpunkt

Gemeinsam essen und trinken

Quartierzmittag im Zwingli. Dienstag, 5., 19. Mai, 12 Uhr, Anmeldung bis Mo, 17 Uhr, 052 643 3168

Vormittagskaffee. Donnerstags, 28. Mai, 9 Uhr, Zwinglikirche, Tischrunde bei Kaffee und Gipfeli, Input um 9.15 Uhr

Mittagstisch für alle.

Mittwoch, 13. Mai, 12 Uhr, Ochseschür

Kurse und Treffen

First Friday. Offene Türen in St. Johann und Münster. Freitag, 8. Mai (statt 1. Mai), 17–22 Uhr

Friedhofsgeschichten – «Berufswege». Samstag, 9. Mai, 14.30 Uhr, Waldfriedhof, mit Markus Sieber

Treffpunkt Zwingli – Alter und Migration (AltuM). Dienstag, 26. Mai, 15 Uhr, Zwinglikirche

Musik und Kultur

Marktrast im St. Johann. Ab 2. Mai, 10 Uhr, jeweils am Samstag eine Viertelstunde Orgelmusik und Texte

Orgelkonzert im St. Johann. Sebastian Trinkl, Sonntag, 3. Mai, 17 Uhr

«Singen mit Bach». Samstag, 16. Mai, 11–11.45 Uhr, St. Johann. Offenes Singen für alle im Rahmen des Internationalen Bachfestes. Mitwirken-

de: Konzertchor, Leitung: Guido Helbling; Neuhauser Kantorei, Leitung: Sofija Grgur; Andreas Jud, Orgel, Eintritt frei (Kollekte)

Internationales Bachfest – Kantatengottesdienste

13. Mai, 17 Uhr, St. Maria
14. Mai, 9.30 Uhr, St. Johann
15. Mai, 9.30 Uhr, Gaswerkareal
16. Mai, 9.30 Uhr, Stein am Rhein
17. Mai, 9.30 Uhr, Münster

NACHBAR Stahlgiesserei Co-Working, Coffee & more. Montag, 4., 11., 18., 25. Mai, 9 Uhr.

Lust auf einen produktiven Start in die Woche? Komm vorbei und suche eine ruhige Ecke!

Kafi-Zeit mit Miriam. Mittwoch, 6., 13., 20., 27. Mai, 9 Uhr. Willkommen mit und ohne Laptop!

Grüezi et bonjour! Français avec plaisir. Freitag, 8. Mai, 14 Uhr. Konversationskurs mit Anita Werner-Willi. Französisch im Alltag anwenden? Üben und dabei Spass haben? Ohne Anmeldung

Feierabend mit Guacamole. Freitag, 8., 15., 22., 29. Mai, 18 Uhr. Komm vorbei, lass den Tag bei leckerer Guacamole ausklingen!

Willkommen im Erzählcafé – Mütter. Samstag, 9. Mai, 10 Uhr. Mütter – lebenslange Verbindung und Prägung. Geschichten teilen und zuhören (siehe Specials)

Kinder / Jugend

Jugendgottesdienste
Sonntag, 3. und 31. Mai, 10.45 Uhr, Kirche Buchthalen

Lokalitäten

HofAckerZentrum:
Alpenstrasse 176

Hofmeisterhuus:
Eichenstrasse 37

Kirche Buchthalen:
Windeggstrasse 1

Kirche St. Johann:
Kirchhofplatz

Münster: Münsterplatz

NACHBAR:
Zur Stahlgiesserei 15B

Ochseschür:
Pfrundhausgasse 3

Steigkirche: Nordstrasse 33
Steigsaal: Nordstrasse 33
Zwingli: Hochstrasse 202

Specials



Klangvoll und still – Kirche am First Friday

St. Johann und Münster Der First Friday belebt jeden ersten Freitag im Monat die Innenstadt. Die Kirche macht mit. Der St. Johann und das Münster sind von 17 bis 22 Uhr geöffnet. Im St. Johann singt und klingt es: Um 19 und 20 Uhr kann man für eine halbe Stunde Taizé-Lieder singen und um 21.30 Uhr beim Nach(t)klang mystischer Orgelmusik lauschen. Im Münster hingegen kann man den Raum und die Stille genießen. Nächster First Friday ist am 8. Mai (anstatt 1. Mai) – schauen Sie vorbei!

8. Mai, 5. Juni, 3. Juli, 4. September, 2. Oktober, 6. November, 4. Dezember, 17–22 Uhr

Tanz in den Mai

1. Mai Tanzen Sie mit uns in den Mai! Wir wandeln den Tag der Arbeit zum Tag des Tanzes und laden alle herzlich zu einem Tanznachmittag ein. Discofox, Rumba, Cha-Cha-Cha oder Jife, die Tanzstile lassen keine Wünsche offen. Sie haben keinen Tanzpartner oder keine Tanzpartnerin? Kein Problem, unsere bewährten Taxidancerinnen und Taxidancer führen Sie sicher über das Parkett, auch Tanzanfängerinnen und -anfänger sind herzlich willkommen. In der Pause gibt es eine kulinarische Zwischenverpflegung. 5 Franken pro Person, alle sind herzlich willkommen ohne Anmeldung.

Freitag, 1. Mai, 14.30 Uhr, Saal Hotel Kronenhof, Schaffhausen

Erzählcafé zum Thema «Mütter»

NACHBAR Mütter – wir alle haben oder hatten eine Mutter. Eine Verbindung, die uns das ganze Leben prägt. Eine Beziehung, die geprägt ist von Behütet-, Geliebt- und Umsorgtsein. Eine Beziehung, die aber auch verletzlich, brüchig und herausfordernd sein kann. Mütter – ein Thema nicht nur für Frauen. Der erste moderierte Teil lebt vom Teilen unserer persönlichen Geschichten und von der Kompetenz des Zuhörens. Der zweite Teil ist gemütlicher Austausch bei Kaffee und Zopf. Vieles darf sein und ist aufgehoben in dieser Runde. Seien Sie herzlich willkommen!

Samstag, 9. Mai, 10–12 Uhr, NACHBAR Stahlgiesserei 15b

Fatigue in der Palliative Care

Fatigue ist ein häufiges Symptom: Bei Palliative-Care-Patientinnen und -Patienten schränkt Fatigue die Lebensqualität sehr ein. Welche Behandlungsansätze gibt es, und was können die Angehörigen tun, damit sich das Befinden der Betroffenen verbessert? Florian Strasser ist Facharzt für medizinische Onkologie in Schaffhausen.

Dienstag, 12. Mai, 18.30 Uhr, Zwinglikirche

Sonntagschuelverband Schaffhausen

Jahresversammlung Mittwoch, 27. Mai, 18.30 Uhr, Pfarrhaus Münster, Münsterplatz 32. Markus Fässler gibt Einblicke in seine langjährige Arbeit für eine «Kirche mit Kindern». Herzliche Einladung an alle, die in der kirchlichen Kinder- und Sonntagsschularbeit Verantwortung tragen.

Gottesdienste

Sonntag, 3. Mai

9.30 Uhr, Kirche Buchthalen:
Pfarrerin Livia Strauss, Musik: Peter Geugis. Anschließend Kirchenkaffee im HofAckerZentrum

Bachkantatengottesdienste beim Bachfest

Am Auffahrtswochenende ist es wieder so weit: Bachfest in Schaffhausen. An den fünf Tagen voller Musik kann man täglich einen Kantatengottesdienst erleben, zwei davon in unserer Kirchgemeinde. Das gib es bei keinem anderen Bachfest und war eine Idee von Georg Stamm, Pfarrer im Ruhestand.

Über den Weg von der eigenen Begeisterung für Bachs Musik hin zu der Idee mit den fünf Kantatengottesdiensten am Bachfest hat unser Gemeindemitglied und Pfarrer im Ruhestand, Georg Stamm, mit Ute Nürnberg ein Gespräch geführt.

Vorstand Internationale Bachgesellschaft

Georg Stamm war neben dem Pfarramt in Zwingli und dann vor allem in Stein am Rhein über Jahrzehnte Mitglied im Vorstand der Internationalen Bachgesellschaft von Schaffhausen. Bereits in seiner Kindheit machte er eine bleibende Erfahrung mit Bachs Kantaten.

Als im Radio ein Kantatengottesdienst aus dem St. Johann übertragen wurde, hörte er aufmerksam zu. Ihn beeindruckte sehr, wie darin aufgezeigt wurde, dass Bach auch weltliche Musik in sein Schaffen einbezog. Dieser Hinweis blieb ihm im Gedächtnis und liess sein Interesse für Bachs Musik wachsen.

Bach begeistert

Wesentlich wurde dann eine Begegnung mit Helmuth Rilling, der später die Internationale Bachakademie in Stuttgart gründete. Helmuth Rilling war zeitgleich mit Georg Stamm Pensionär im Convikt der Waldenser Fakultät in Rom; während Stamm dort Theologie studierte, arbeitete Rilling als Assistent des damaligen Titularorganisten Germani an der Peterskirche. Für seinen Chor suchte er noch Männerstimmen. Und so sang Georg Stamm mit – unter anderem auch «Jesu meine Freude».

Die Musik und die Paulusinterpretation darin machten ihm solchen Eindruck, dass sie sein theologisches Denken nachhaltig prägten. Als Helmuth Rilling später in Stuttgart Meister- und Dirigierkurse gab, zählten Georg Stamm und seine Frau zu den vielen treuen Zuhörern, die einmal im Jahr eine Woche dort miterlebten.

Kantatengenuss: Kirche oder Konzertsaal?

Man kann Bachkantaten in einem Konzertsaal aufführen. Sie aber in einem Gottesdienst zu hören, für den Bach sie ja eigentlich komponiert



Alle Kantatengottesdienste:

Mittwoch, 13. Mai, 17 Uhr, St. Maria
Donnerstag, 14. Mai, 9.30 Uhr, St. Johann
Freitag, 15. Mai, 9.30 Uhr, Gaswerkareal
Samstag, 16. Mai, 9.30 Uhr, Stein am Rhein
Sonntag, 17. Mai, 9.30 Uhr, Münster
Offenes Singen: Samstag, 16. Mai, 11–11.45 Uhr, St. Johann

hat, eröffnet sowohl den Aufführenden wie auch den Zuhörenden eine ganz andere Dimension. Die Kantate ist dann nicht einfach nur ein ästhetischer Genuss mit Publikum, sondern ist auf die Liturgie und den Predigttext eines Sonntags im Kirchenjahr bezogen. Im Feiern und Mitvollziehen der Gemeinde predigt nicht nur das Wort,

sondern auch die Musik – zur Ehre Gottes: «Soli deo gloria» hat Bach unter fast jedes Werk geschrieben.

Wieso fünf Kantatengottesdienste?

Georg Stamm hatte den Wunsch, den Kantatengottesdiensten mehr Raum zu geben und die Anzahl von bislang einem oder zwei pro Bachfest zu erhöhen. Aber das musste sich natürlich finanzieren lassen. Unter anderem brachte er darum einen Vorschlag vor die Synode.

Eine Kantate in einem Gottesdienst zu hören, für den Bach sie ja komponiert hat, eröffnet sowohl den Aufführenden als auch den Zuhörenden eine ganz andere Dimension.

Der Vorschlag beinhaltete, nicht einfach nur mehr Kantatengottesdienste zu feiern. Vielmehr sollten die grossen Schaffhauser Chöre als lokale Musikschaffende darin musizieren und auch Kirchgemeinden aus dem ganzen Kanton einbezogen werden, wenn sie sich dafür interessierten. Die Synode bewilligte den Antrag und mit mehreren finanziellen Unterstützern wird die Idee bis heute umgesetzt.

Zu Georg Stamms grosser Freude und dank dem Einsatz von Christoph G. Froehlich (ehem. Präsident der Bachgesellschaft) wurden die Kantatengottesdienste seither nie in Frage gestellt und finden anhaltend grossen Zuspruch.

«Bach zeitlos»

In diesem Jahr sind es achtzig Jahre seit dem ersten Bachfest in Schaffhausen. Neu wird ein offenes Singen im St. Johann angeboten, und ein Kantatengottesdienst findet ausserhalb einer Kirche – im Gaswerkareal – statt. Georg Stamm und seine Frau Irene freuen sich bereits auf das vielfältige Programm und planen natürlich, möglichst alle Kantatengottesdienste mitzufeiern.

UTE NÜRNBERG

Kolumne

Vom Reisen und vom Ferienmachen

SYDNEY SAUMWEBER

Diesen Text schreibe ich wieder einmal aus dem Ausland. Dieses Mal aus Brasilien, das ich in den letzten vier Wochen kennen lernen und bereisen durfte. Kurz nachdem wir in das Flugzeug gestiegen waren, sagte mein Mann etwas, was mich während dieser vier Wochen begleitete. Er meinte, dass jetzt die «Ferien» begännen. Ich fand jedoch, dass das keine Ferien seien, sondern eine Reise.

Während Ferien für mich bedeuten, fünf Bücher in zwei Wochen zu lesen, mich meist in der Nähe eines Gewässers aufzuhalten, und meistens ist es in meinen Ferien auch warm, gehe ich auf Reisen, um Neues zu lernen und zu entdecken: über ein Land, über die Kultur, über die Sprache und meist damit auch etwas über mich selbst.

Ich würde auch nicht behaupten, dass es eine erholsame Zeit war. Gewisse Tage waren sogar eine Herausforderung. Wir sind im Pantanal aufgrund der Regenzeit von Millionen Moskitos aufgefressen worden, sind oft früh aufgestanden und noch vor Sonnenaufgang losgezogen, haben Dinge gemacht, die wir noch nie gemacht haben, sind mit unseren begrenzten Portugiesischkenntnissen angestanden und haben nicht nur einmal einen flauen Magen gehabt.

Dafür haben wir gelernt, wie unglaublich offen und hilfsbereit die Brasilianerinnen und Brasilianer sind und man durchaus mit wenig bis keinen Sprachkenntnissen Brasilien bereisen kann. Wir haben eine neue Leidenschaft entdeckt, das «Birdwatching», haben viel über die Geschichte und die Kultur von Brasilien gelernt und sind schliesslich auch einmal mehr über unsere eigenen Grenzen gegangen, als wir dachten, es geht nicht mehr weiter. Wir kommen neben einem Rucksack voll Souvenirs mit einem Rucksack voll Geschichten und Eindrücken zurück. – Das nächste Mal geht es dann vielleicht aber doch wieder in die «Ferien».

Tipps

Familiengottesdienst mit Abendmahl – Gemeinde im Glauben verbunden

Miteinander Die Gemeinde ist eingeladen zu einem Gottesdienst, in dem alle Generationen gemeinsam feiern. Kinder, Jugendliche und Erwachsene wirken mit und bringen sich auf unterschiedliche Weise ein – so wird sichtbar, dass Kirche aus vielen Stimmen besteht und der Glaube im Miteinander Gestalt gewinnt.

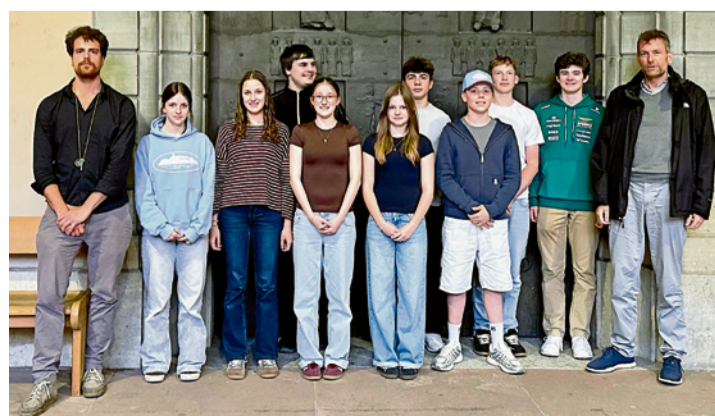
Im Zentrum steht die Feier des Abendmahls als Zeichen der Gemeinschaft, der Versöhnung und der Nähe Gottes. Wir feiern es als Mahl der ganzen Gemeinde, zu dem alle eingeladen sind, die sich von Christus ansprechen lassen und seinen Frieden suchen.

So entsteht ein Gottesdienst, der die Vielfalt der Gemeinde aufnimmt und zugleich in die gemeinsame Feier vor Gott führt – getragen von Wort, Gebet und der Gemeinschaft am Tisch des Herrn. Mitwirkung: Kinder, Familien, Kate-

chetin Gabriela Fahrni und Pfarrer Roland Diethelm.
Sonntag, 10. Mai, 10.15 Uhr, St. Johann

Konfirmation – «Glaube und mein Lebensweg»

Was trägt Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden, Jonas Gabriel Borner, Till Johan Brunner, Rosina Aurelia Cozzula, Christopher Roy Hebden, Stella Alissa Schwarzenberger, Emma Sofia Uehlinger, Leandro Vavassori, Anouk Sophie Zbinden und Julian



Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Füge, haben sich in den vergangenen Monaten mit ihrem Thema auseinandergesetzt: «Glaube und mein Lebensweg».

Sie haben gefragt, was sie trägt, was sie prägt und wohin ihr Weg führen kann – und wie der Glaube dabei Orientierung und Halt geben kann. Im Konfirmationsgottesdienst treten sie vor die Gemeinde, sprechen ihr Ja zum christlichen Glauben und empfangen den Segen für ihren weiteren Weg.

Der Gottesdienst wird von den Jugendlichen mitgestaltet und mündet in die Feier des Abendmahls, zu der die ganze

Gemeinde eingeladen ist. Wir wünschen unseren Konfirmanden von Herzen Vertrauen ins Leben, Mut für ihre Schritte und Gottes reichen Segen auf ihrem Weg. Mitwirkung: Konfirmandenklasse, Lukas Arter, Jugendarbeiter, Elina Borner, Jungleiterin, und Pfarrer Roland Diethelm, Musik: Hans-Jörg Ganz, Chorleitung, Andreas Jud, Orgel.

Sonntag, 31. Mai, 10.15 Uhr, Münster

Soiree – Zusammenklang von Musik und Literatur

Alles fliesst Zweimal findet in diesem Jahr wieder die Soiree statt. Am Samstag, 13. Juni, um 19 Uhr heisst es im St. Johann: «Alles fliesst – vom Rauschen des Rheins und vom Singen der Seele.» Darin widmen sich Yolanda Oberhofer-Grümmer (Gesang) und Andreas Jud (Klavier) sowie Ute Nürnberg (Texte) der Rheinromantik und den Gefühlen von Liebe, Sehnsucht, Naturverbundenheit, aber auch dem Schaurigen und Geheimnisvollen, das in den

Fluten liegt. Von der Quelle über den Bodensee bis zum Meer verbinden sich Sagen und Lieder mit dem Wasserlauf, die die Fantasie beflügeln. Der Eintritt ist frei – Kollekte.

Samstag, 13. Juni, 19 Uhr, St. Johann
Termin zum Vormerken:
Samstag, 12. September, Münster

Amtshandlungen

Abdankungen im März

«Heidi» Rösli Cantoni-Tschachtli, 1937
«Erna» Anna Frei-Jortzik, 1930
Astrid Kübler-Hubli, 1943
Verena Piatti, 1942
«Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, ist für immer in Gott, und Gott ist für immer in ihr.» 1. Joh 4, 16

Kontakt

Pfarrpersonen:

Roland Diethelm, 052 625 37 25, roland.diethelm@ref-sh.ch
Verena Hubmann, 052 625 82 40, verena.hubmann@ref-sh.ch
Ute Nürnberg, 052 625 30 82, ute.nuernberg@ref-sh.ch

Sozialdiakonie:

Barbara Rohrer, 052 625 15 51, barbara.rohrer@ref-sh.ch

Jugendarbeit:

(Mutterschaftsvertretung)
Lukas Arter, 077 264 33 93, lukas.arter@ref-sh.ch

Unterricht:

Katechetin Gabriela Fahrni, gabriela.fahrni@ref-sh.ch, Pfarrer Roland Diethelm, roland.diethelm@ref-sh.ch

Sekretariat:

Renate Schlachter, 052 624 39 42, renete.schlachter@ref-sh.ch

Wir laden zu unseren Gottesdiensten ein: in der Regel an allen Sonn- und Feiertagen um 10.15 Uhr in einer der beiden Stadtkirchen Münster und St. Johann (siehe Agenda Seite 8). Für Taufen, Trauungen und Abdankungen nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Pfarramt auf.

Zur Website

www.ref-sh.ch/kg/sjm/

Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen



Persönlich

Ein wertvolles Wegstück

YVES L'EPLATTENIER,
PFARRER

Nach einem Jahr werde ich die Kirchengemeinde Ende September bereits wieder verlassen. Nicht dass es mir hier nicht gefallen hätte, im Gegenteil: Ich wurde herzlich empfangen und freundlich aufgenommen von der Gemeinde, den Mitarbeitenden und dem Kirchenstand. Von Anfang an habe ich mich willkommen und getragen gefühlt. Begegnungen, Gespräche und gemeinsame Feiern liessen mich mehr und mehr hineinwachsen. Die Menschen, die mich auf diesem kurzen Stück Weg begleitet haben, werde ich vermissen.

Auch wenn dieses gemeinsame Wegstück kürzer war, als ich es mir ursprünglich vorgestellt habe, war es doch reich und wertvoll. Für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde, und für die Offenheit, mit der ich hier aufgenommen wurde, bin ich sehr dankbar.

Mein Weg führt mich jedoch weiter. Im Juli werde ich eine Stelle als Spitalseelsorger am Kantonsspital Schaffhausen antreten und werde auf längere Zeit nicht beide Aufgaben gleichzeitig wahrnehmen können. Die Arbeit als Spitalseelsorger entspricht schon länger meinem Wunsch. Menschen in herausfordernden Lebenssituationen zu begleiten, ist mir ein wichtiges Anliegen. Im Spital wird dies nun einen neuen, intensiveren Schwerpunkt erhalten. Ich sehe mich dort am richtigen Ort und gehe diesen nächsten Schritt mit Vorfreude – und zugleich mit einem wehmütigen Blick zurück.

Bis zum Abschied bleibt noch Zeit, miteinander zu feiern, für Begegnungen und Gespräche. Diese Zeit möchte ich bewusst mit Ihnen gestalten und erleben. Ich freue mich darauf!

Von Zeit zu Zeit – heilsame Unterbrüche

«Von Zeit zu Zeit soll die Zeit anders sein. Von Zeit zu Zeit ist ein Fest an der Zeit, das den Lauf der Zeit unterbricht», so bringt es der Theologe Eberhard Jüngel auf den Punkt.



Bild von Marc Chagall: «Den Sabbat feiern». BILD WOHER?

Feste feiern ist schön und tut gut. Menschen nehmen sich Zeit und kommen zusammen, um etwas zu feiern: einen Lebensabschnitt, eine wichtige Entscheidung, eine Wahrheit, die frei und deshalb auch froh macht. Und jeder Glückwunsch, jede Gratulation ist ein Zeichen der Wertschätzung, der Liebe. Jedes Fest ist einmalig, hat seinen eigenen Anlass und eine unverwechselbare Atmosphäre. Das gilt für einen Geburtstag ebenso wie für eine Konfirmation oder Ostern.

Das Fest als Lebenskunst

Feste feiern ist Lebenskunst. Denn sie zeigen das Leben von einer anderen Seite, einer lebenswürdigen, ermutigenden, erfreulichen. Im Alltag herrschen die Stimmen, die etwas fordern, etwas erwarten, die unter Druck setzen. Manche fühlt sich wie gefangen in einem

Hamsterrad. Das ist ermüdend, manchmal frustrierend, kostet Kraft. Deshalb brauchen wir von Zeit zu Zeit eine Auszeit. Sehr sympathisch erzählt die Bibel gleich zu Anfang davon, dass auch Gott sich eine Auszeit nahm. Später meisselt es Mose in Stein: «Nach sechs Tagen Arbeit sollt ihr allen einen Ruhetag geben.» So will es Gott! Denn es macht etwas mit euch.

Gott unterbricht den Alltag

Der jüdische Maler Marc Chagall erzählt in seinen Bildern davon, wie der Sabbat das Lebensgefühl der Menschen verändert. Wie mitten in bedrückender Armut und demütigenden Arbeitsverhältnissen sich ein heilsamer Raum öffnet. Die Familie kommt zusammen. Der Tisch ist festlich gedeckt. Die Mutter ist die Zeremonien-

meisterin, sie eröffnet das Fest. Der Vater, der als Hilfsarbeiter am Hafen immer nach Fisch stinkt, ist an diesem Tag ein König, geachtet, gehört, geliebt. Feste machen es möglich, einander mit anderen Augen zu betrachten, sich selbst neu zu erleben.

Feste verändern unsere Wahrnehmung des Lebens. Und insofern auch unser Leben. Sie geben ihm einen Rhythmus. Manchmal können wir uns beim Abschied schon auf das nächste Fest freuen. Ohne Feste wäre unser Leben langweilig. Und Langeweile ist tödlich. Deshalb ist Gott ein Feind der Langeweile. Gott unterbricht unseren Alltag, um uns herauszuholen aus dem monotonen Kreisen um die immer selben Sorgen, um uns selbst.

Von Zeit zu Zeit spricht Gott uns an. Und macht uns aufmerksam – auf den anderen, die andere. Und auf sich selbst – den ganz anderen.

Christliche Feste feiern heisst aber, auch mit dem Gott feiern, der am Kreuz den Weg der Liebe bis zum Ende ging – und damit noch einmal einen ganz neuen Heilsraum eröffnete. Christliche Feste erinnern nicht nur an vergangene Rettung, sondern auch an die, die noch aussteht.

Von Zeit zu Zeit spricht Gott uns an. Holt uns heraus aus totaler Überforderung oder tödlicher Langeweile und lädt uns ein zum Fest. Mit Gott feiern heisst, sich beschenken lassen, sich lieben lassen. Erinnert uns daran, dass es noch anderes als Arbeit, Leistung und Pflichten gibt. Dass trotz allem, was uns Angst und Sorge macht, es Grund zur Freude, zum Feiern gibt. Weil der Tod und die Langeweile nicht Macht über uns gewinnen sollen. MIRIAM GEHRKE



Tavolata 2025: Unvergesslich. GHERKE

Tag der Nachbarn

Zusammen feiern und Vielfalt leben Zum wiederholten Male feiern wir den Tag der Nachbarn mit einer Tavolata. Es ist eine Zusammenarbeit mit dem Quartierverein, der städtischen Jugendarbeit und dem Baha'i-Institut. Mitzubringen sind Grilladen, eine kleine Beilage zum Teilen und das eigene Geschirr. Ein Grill und Mineralwasser stehen zur Verfügung, alkoholische Getränke können bei der mobilen FahrBar des Quartiervereins gekauft werden. Ein Kinderprogramm und das Spielmobil sorgen für Unterhaltung für die kleinen Gäste.

Alle sind herzlich willkommen, wir freuen uns auf ein fröhliches Fest in unserem vielfältigen Quartier!

Freitag, 29. Mai, 18–22 Uhr,
Areal der Zwinglikirche

Kirche im Quartier

Veranstaltungen

Lismergruppe. Donnerstag, 7. Mai, 14 Uhr. Gemütlicher Treff für alle, die gerne lismen. Die ökumenische Gruppe unterstützt die spirituelle Weggemeinschaft in Rheinau und ihre Projekte
Tag der Nachbarn. Freitag, 29. Mai, 18 Uhr. Wir feiern ein fröhliches Fest zum Tag der Nachbarn. Eine Kooperation von Quartierschaffenden

Kontakt

Pfarramt: Pfarrerin Miriam Gehrke und Pfarrer Yves L'Eplattenier, 052 625 80 48, zwinglipfarramt@kgvsh.ch
Sozialdiakonie: Nicole Russenberger, 052 643 31 68, n.russenberger@kgvsh.ch
Sekretariat: Susanna Weidmann, 052 643 31 68, zwinglisekr@kgvsh.ch

ref-sh.ch/kg/zwingli

Buchthalen

Konfirmation in Buchthalen

Die Klasse mit Niklas Blaser, Juri Brüngger, Lukas Fahrni, Janis Fink, Lanah Guggisberg, Eleni und Florina Kucan und Iris Truninger hat für ihre Konfirmation das Thema «Menschenrechte» gewählt.

Beim Vorbereiten ist uns «Die rote Zora» von Kurt Held begegnet. Können Sie, liebe Leserin und lieber Leser, sich noch an diese Geschichte erinnern?

Sie beginnt damit, dass Branko Waise wird und sein Zuhause verliert. Um nicht zu verhungern, stiehlt er auf dem Markt einen Fisch, der bereits zu Boden gefallen ist. Er wird eingesperrt.

Doch Zora, das Mädchen mit dem feuerroten Haarschopf, befreit ihn und nimmt ihn in seine Bande auf. Die Jugendlichen leben u. a. von Raubzügen in die Aprikosenplantagen oder den Hühnerstall des reichen Bauern Karaman. Dieser hetzt das ganze Dorf gegen die Bande auf. Doch sie findet beim alten Fischer Gorian ein verstecktes Zuhause und unterstützt ihn



atkräftig in seinem Kampf gegen die Fischfabrik, die ihm seine Selbstständigkeit stehlen will. Nachdem das Versteck entdeckt wird, muss Gorian sich vor dem Gemeinderat erklären.

Statt klein beizugeben, redet er allen ins Gewissen. Und tatsächlich: Mit knapper Mehrheit beschliesst der Rat, den Jugendlichen eine Ausbildung zu ermög-

lichen. So gewinnen Menschenrechte gegen Gesetzesparagrafen.

Eine weitere Entdeckung zum Thema bescherte uns das Buch «Es ist möglich» der Welthungerhilfe. Darin findet sich das Porträt eines jungen buddhistischen Mönches: Manjusri ist nur selten in seinem Kloster anzutreffen, dafür umso mehr in einem Begegnungszentrum.

Er ist überzeugt: «Indem wir junge Menschen (Buddhisten, Hindus, Christen und Muslime) zusammenbringen und diese merken, dass sie sich ähnlicher sind, als sie denken, können wir den Bürgerkrieg in Sri Lanka überwinden.»

Durch Austausch Vorurteile abbauen und sich versöhnen ist für Manjusri das Anliegen, dem er sein Leben widmen will. Er hofft, dass einmal die ganze Welt die Früchte der Religionsfreiheit ernten kann.

Ich wünsche den Jugendlichen Gottes Segen und dass die Saat der Menschenrechte in ihnen aufgeht!

PFARRERIN BEATRICE KUNZ PFEIFFER

HofAckerZentrum

Malkurs.

Jeden Donnerstag ab 14 Uhr

Mittagstisch.

Donnerstag, 7. Mai, 12.15 Uhr

Mir mit eu z Buechthale.

Freitag, 15. und 29. Mai, 14 Uhr

Lesegruppe.

Montag, 18. Mai, 17 Uhr

Kafi Intermezzo.

Sommerpause

Kontakt

Pfarrpersonen:

Livia Strauss, 077 264 33 94

livia.strauss@ref-sh.ch

Beatrice Kunz Pfeiffer,

079 385 85 23,

bea.kunz@ref-sh.ch

Sozialdiakonie:

Adriana Di Cesare,

079 349 64 77,

adriana.dicesare@ref-sh.ch

Katechetin: Gabriela Fahrni,

077 440 69 50,

gabriela.fahrni@ref-sh.ch

Sekretariat: Albin Krasniqi und

Gabriela Thoma Wassermann,

052 625 02 03,

info.buchthalen@kgvsh.ch,

Alpenstr. 176, Schaffhausen

HofAckerZentrum:

Verwaltung und Reservation,

079 388 36 08

«Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein.»

Apostelgeschichte 1, 8

ref-sh.ch/buchthalen



Frühlingstag auf dem Randen. BEAT WANNER

Persönlich

«Wind kannst du nicht sehen»

PFARRER BEAT WANNER

«Wind kannst du nicht sehen», so heisst es in einem unserer Pfingstlieder, aber was er tut. Und besonders schön zu sehen, was der Wind tut, ist es an einem heiteren Frühlingstag auf dem Randen. Da treibt er ganze Scharen von weissen Wolken über den blauen Himmel. Aus dem frühlingsfrischen Grün von Wiesen und Wäldern steigt Blütenstaub in die Luft, und der Wind trägt den Staub weiter: Windbestäubung. Manche Pflanzen stehen halt nicht so sehr auf die Bienen mit ihrem Gesumse. Dass der Wind auch noch ganz anders sein kann, ungestüm und geradezu umwerfend, das lassen manche Baumstämme am Wegesrand erahnen.

Natürlich geht es im Pfingstlied weniger um die meteorologischen Fragen: Den Geist kannst du auch nicht sehen ... Aber was er tut, schon. Was der Geist tut, in welche Richtung er weht, das ist mir schon als Kind aufgegangen. Vielleicht bin ich deshalb Pfarrer geworden? Das war am Basar der Kirchgemeinde. Da lag etwas Gutes in der Luft, Schönes und Hilfreiches. Und das Beste: Daran konnte man sich beim Päckli-Fischen beteiligen! Die 50 Rappen, investiert ins Päckli-Fischen, diese 50 Rappen kamen bedürftigen Menschen zugute in einem Land, von dem ich noch nie gehört hatte. Aber das war egal. Ich konnte Päckli fischen, und anderen wurde mit dem Einsatz meines Taschengeldes geholfen. Ich kannte den Begriff zwar noch nicht, aber es war ganz eindeutig eine Win-win-Situation.

Orgelkonzert zum Muttertag

Wind kannst du nicht sehen, aber hören umso mehr, insbesondere wenn er aus dem Windwerk der Orgel durch die Orgelpfeifen weht und diese Pfeifen dann – ja – zum Pfeifen bringt. Wenn man das so sagen darf. Die Königin der Instrumente hat ja ganz andere Klänge im Repertoire als schöne Pfeiffe.

Das zeigt uns meisterhaft Peter Geugis mit seinem Orgelkonzert zum Muttertag. Wir setzen uns zu ihm auf die Orgelempore, sehen, hören und staunen, wie er mit Händen und Füssen dieses eindrückliche Musikinstrument zum Klingen bringt. Und zwischendurch wird er uns auch einiges über die Orgelrevision berichten.

Vielleicht erklärt er uns auch das Windwerk. Eben: Ohne diesen unsichtbaren Wind wäre die Orgel nur ein ziemlich überflüssiges Möbel. Mit frischem Wind und Peter Geugis aber gibt es ein wunderbares Konzert am Vorabend des Muttertages. Einfach kommen. Eintritt frei – Kollekte für den Musikert. PFARRER BEAT WANNER
Samstag, 9. Mai, 19 Uhr, Steigkirche (Empore)

Kirche im Quartier

Kinder und Jugend

Fäz – Family-Zmittag.

Donnerstag, 7. Mai, 12–13.20 Uhr, Steigsaal. Anmeldung bis Dienstag, 5. Mai:

katrin.vonarx@ref-sh.ch

Fiire mit de Chliine.

Mit Pfarrerin Claudia Henne und Sandra Mühle, Katechetin.

Donnerstag, 21. Mai, 16.15–18 Uhr, Steigkirche/Steigsaal

Musik

Orgelkonzert zum Muttertag mit Peter Geugis.

Samstag, 9. Mai, 19 Uhr, Steigkirche (Empore)

Regelmässig

Malkurs. Jeden Dienstag, 14–16 Uhr, Pavillon. Auskunft: theres.hintsch@bluewin.ch

Mittwochscafé.

Jeden Mittwoch, 14.30–17 Uhr, Steigsaal

Begegnung und Austausch

Bibelgesprächskreis.

Mit Pfarrer Felix Blum. Montag, 18. Mai, 19–20 Uhr, Pavillon

Seniorenzmittag.

Dienstag, 19. Mai, 12 Uhr, Steigsaal. Anmeldung bis Montag, 12 Uhr: 052 625 38 56

Büchercafé mit Input.

Dienstag, 19. Mai, 14.30 Uhr, Steigsaal

Kontakt

Pfarramt:

Pfarrer Beat Wanner, 052 685 42 55, beat.wanner@ref-sh.ch
Pfarrer Stefan Leistner Baumgardt, 076 720 21 38, stefan.leistner-baumgardt@ref-sh.ch

Pfarrerin Claudia Henne, 052 624 80 89, claudia.henne@ref-sh.ch

Sozialdiakonie:

Katrin von Arx, 052 625 38 56, k.vonarx@kgvsh.ch

Sekretariat:

Esther Scheck, 052 625 38 56, steigsekr@kgvsh.ch

steigkirche.ch



ZVG

Nah dran

Von der Liebe

Der Mann wurde von einem Auto erfasst. Er hängt an mehreren Infusionen, um seinen Kopf liegt ein dicker Verband. Im Nachbarbett liegt ein betagter Patient, der gerade Besuch hat von zwei jungen Männern. Sie unterhalten sich leise auf Portugiesisch. Ich grüsse beim Vorbeigehen und setze mich ans Bett des Verunfallten, der mir aus seinem Leben erzählt. Ich erfahre, dass er keinen festen Wohnsitz hat. Sein Hab und Gut befindet sich in zwei Plastiksäcken neben dem Bett. Kleider sind keine darunter. «Die musste mir der Notarzt aufschneiden», berichtet er.

Er fragt mich, ob er mit meinem Diensthandy telefonieren dürfe. Ich gebe es ihm, und er versucht, einen Bekannten zu erreichen. «Bei dem habe ich noch ein paar Sachen zum Anziehen.» Die Anrufe bleiben erfolglos.

Von der anderen Seite des Zimmers höre ich ein «Pst!» in meine Richtung. Der Patient im Nachbarbett winkt mich zu sich. In den Augen des alten Mannes stehen Tränen. Er sagt mir in gebrochenem Deutsch, dass seine Familie dem Mann im anderen Bett gerne Kleider schenken würde. «Glauben Sie, dass wir ihn fragen dürfen, ob ihm das recht ist? Wissen Sie, ich kann es nicht ertragen, wenn jemand in Not ist.»

Ich gehe in Begleitung der beiden Enkel zum anderen Bett. Der Funke springt sofort über. Als ich das Zimmer verlasse, unterhalten sich alle angeregt – und die Kleider sind auf dem Weg ins Spital. Berührt denke ich: Die Liebe im Spital hat viele Gesichter. Heute lag sie im Bett nebenan.

ADRIANA DI CESARE

Kantonsspital

Gottesdienste um 10 Uhr, im Vortragsaal, 1. UG. Zu den Gottesdiensten im Spital sind alle herzlich eingeladen. Der Gottesdienst wird am Hausradio übertragen.

Sonntag, 3. Mai, reformiert, Pfarrer Adrian Berger

Sonntag, 10. Mai, katholisch, Daria Serra
Donnerstag, 14. Mai, ökumenischer Auffahrtsgottesdienst, Adrian Berger, Sebastian von Paledzki, Adriana Di Cesare

Sonntag, 24. Mai

katholisch, Sebastian von Paledzki

Sonntag, 31. Mai

reformiert, Pfarrer Adrian Berger

Kontakt:

Adriana Di Cesare und Adrian Berger, 052 634 89 37, adriana.dicesaere@spitaeler-sh.ch, adrian.berger@spitaeler-sh.ch

ref-sh.ch/kantonsspital

Neuhausen

Seniorentage im Juni

Vorschau Herzliche Einladung zu unseren diesjährigen Seniorentagen in Neuhausen: von Montag, 15., bis Freitag, 19. Juni.

Wir freuen uns auf eine abwechslungsreiche Woche mit zwei Tagesausflügen und gemeinsamer Zeit vor Ort. Den Abschluss bildet ein musikalischer Grillabend am Freitag. Das genaue Programm wird Ende April im Kirchgemeindehaus und in der Kirche ausliegen, ebenso die Anmeldezettel.

Lassen Sie sich überraschen. Eine gesegnete Zeit wünschen Claudia Kiener, sozialdiakonische Mitarbeiterin, und Nyree Heckmann, Pfarrerin.

Sonntag, 10. Mai

9.30 Uhr, guter Gedanke, Pfarrer Matthias Koch

Mittwoch, 13. Mai

18 Uhr, Abendgottesdienst vor Auffahrt, Pfarrerin Nyree Heckmann

Sonntag, 17. Mai

9.30 Uhr, Gottesdienst, Pfarrerin Nyree Heckmann

Pfingstsonntag, 24. Mai

9.30 Uhr, Pfingstgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Matthias Koch

Sonntag, 31. Mai

9.30 Uhr, Gottesdienst, Pfarrerin Nyree Heckmann

Veranstaltungen

Jeweils im Kirchgemeindehaus, Zentralstrasse 32

Die Kindersingkinder!

Jeden Dienstag, ausser in den Schulferien, 16.30 bis 17.15 Uhr

Morgenandacht.

Jeden Mittwoch, ausser in den Schulferien, 9.30 Uhr

Ökumenischer Mittagstisch.

Jeden Mittwoch, 11.30 Uhr

Kafi am Sunntig.

Sonntag, 3. Mai, 14 Uhr

Stubete.

Dienstag, 19. Mai, 14 Uhr

Ökumenischer Seniorenausflug.

Kartause Ittingen. Donnerstag, 7. Mai, 13 Uhr

Seniorenachmittag.

Donnerstag, 21. Mai, 14 Uhr

Café Dialogue.

Weniger oder mehr? – Konsum und Verzicht. Freitag, 29. Mai, 15–17 Uhr

Kontakt

Pfarrpersonen:

Matthias Koch, 052 672 77 88
Nyree Heckmann, 076 306 32 41

«Ich werfe meine Last ab, übergebe sie dem Herrn; er selber wird sich um mich kümmern. Niemals lässt er die im Stich, die ihm die Treue halten.»

Psalm 55, 23 (GN)

ref-neuhausen.ch



Tagesausflug zu den Heilpflanzengärten A. Vogel in Roggwil

Unser Tagesausflug führt uns dem Rhein und dem Untersee entlang nach Mannebach, wo im Seehotel Schiff Kaffee und Gipfeli auf uns warten. Dem Bodensee entlang geht es weiter nach Romanshorn. Das Mittagessen geniessen wir im Restaurant Hafen. Am Nachmittag besuchen wir die Firma A. Vogel in Roggwil, wo wir Spannendes über Heilpflanzen und deren Verarbeitung erfahren. Anmeldung bis Mittwoch, 6. Mai, an: beatrice.zingg@ref-sh.ch, 052 643 15 90
Mittwoch, 13. Mai, Start: 8.15 Uhr, Krummacker, 8.20 Uhr, La Résidence, 8.35 Uhr, Lohn (Bushaltestelle Kreuz), 8.45 Uhr, Schaffhausen (Restaurant Hirschen)

Herblingen

Gottesdienste

Sonntag, 3. Mai

10 Uhr, Sankt-Florian-Gottesdienst (Dixieland-Jazz) mit Peter Vogelsanger, im Anschluss Platzkonzert mit Wurst, Bier, Mineralwasser und Spritzenhüsl für Kinder

Sonntag, 10. Mai

10 Uhr, Gottesdienst zum Muttertag mit Peter Vogelsanger

Sonntag, 17. Mai

10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Dorothe Felix

Sonntag, 24. Mai

10 Uhr, Pfingstgottesdienst über Dietrich Bonhoeffer, mit Barna Vitos (stud. theol.) und Peter Vogelsanger

Sonntag, 31. Mai

10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Peter Vogelsanger

La Résidence.

Jeden zweiten Dienstag, 9.30 Uhr; 12. und 26. Mai mit Pfarrerin Dorothe Felix und Pfarrer Peter Vogelsanger

Gemeindeleben

Kaffeestube im Trüllli.

Jeden Donnerstag ab 9 Uhr im Kirchgemeindehaus Trüllli

Ganztagesausflug. Zu den Heilpflanzengärten von A. Vogel, Roggwil, Start:

8.15 Uhr, Krummacker, Anmeldung bis 6. Mai an Béatrice Zingg

Spielnachmittag im Trüllli-Saal.

Mittwoch, 6. Mai, 14 Uhr

Spielabend im Trüllli-Saal.

Donnerstag, 28. Mai, 19 Uhr, für Seniorinnen und Senioren

Crazy Kids. Donnerstag, 7. Mai, 21. Mai und 28. Mai, 17.30–19 Uhr. Auskunft: Santina Krizanak, 079 358 59 87

Mittagstisch im Trüllli-Saal.

Mittwoch, 27. Mai, 12 Uhr, für Seniorinnen und Senioren

Tischlein deck dich. Jeden Montag ab 10 Uhr, Auskunft bei Béatrice Zingg

Seelsorge & Kontakt

Unter 052 643 36 89, N.N@ref-sh.ch:

Pfarrerin Dorothe Felix, Pfarrer Peter Vogelsanger

Unter 052 643 15 90, N.N@ref-sh.ch:

Béatrice Zingg (Sozialdiakonie)
Antje Babbe (Sekretariat)
Brigitte Möckli (Mesmerin)
Maria Balazs (Mesmerin)
Andreas Schlehman (Hauswart)

ref-sh.ch/kg/herblingen

Gottesdienste

Sonntag, 3. Mai

9.30 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Matthias Koch